

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 1 22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	Spezielle Schmerzpsychotherapie
Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Dr. Anke Pielsticker , Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München
Modulbezeichnung	Psychologische Grundlagen der SSPT
Vorausgesetzte Module obligatorisch	
Vorausgesetzte Module empfohlen	
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	Sensibilisieren für naive Entstehungs- und Erklärungsmodelle chronischer Schmerzzustände bei den Betroffenen Herausarbeiten eines bio-psycho-sozialen Modells des chronischen Schmerzes Kennenlernen unterschiedlicher Schmerzmodelle Psychologische Grundkonzepte im Umgang mit chronischen Schmerzpatienten Motivationsmodelle Unterscheidung von Psychotherapie bei Schmerz und Vermittlung von psychologischer Schmerzbewältigungsmöglichkeiten Unterscheidung der psychologischen Einflussfaktoren bei akuten und chronischen Schmerzzuständen Ungünstige psychosoziale Auswirkung der Chronifizierung kennen lernen

Inhalt	Naive Erklärungsmodelle bei Patienten Verhaltensmedizinische Betrachtungsweise Von der Spezifitätstheorie zur Gate-Control-Theorie Psychologische Grundstrategien der Behandlungsplanung Das Stadienmodell der Motivationsentwicklung Wann ist Psychotherapie bei chronischen Schmerzzuständen sinnvoll, wann die Vermittlung von Schmerzbewältigungsstrategien – eine künstliche Frage? Psychologische Modelle der Schmerzchronifizierung
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Rollenspiele, Gruppenarbeit, Selbsterfahrung, Kurzreferate
Besonderheiten	
Literatur	Kröner-Herwig, Frettlöh, Klinger, Nilges, (Hrsg): Schmerzpsychotherapie, Springer, 2007
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	siehe oben info@dr-pielsticker.de Tel. 089/334680, Fax 089/24224274
Qualifikationen Dozent/in	Psychologische Psychotherapeutin, Ausbildungen in Verhaltenstherapie, SSPT, klinischer Hypnose, Gesprächstherapie, Dozentin und Supervisorin für VT, SSPT und klinische Hypnose

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 2 22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	Spezielle Schmerzpsychotherapie
Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	PD Dr. med. Achim Berthele , München

Modulbezeichnung	Grundlagen: Medizinische Grundlagen der SSPT
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Keine
Vorausgesetzte Module empfohlen	Keine
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	Medizinische Grundlagen der Schmerzverarbeitung und Schmerzchronifizierung: Neuroanatomie / Schmerzphysiologie, aktuelles Verständnis der molekularen und systemischen Schmerzchronifizierung, Prinzip der Sensitivierung
Inhalt	Grundlagen der Schmerzverarbeitung: Neuroanatomie / -physiologie Aktuelle Konzepte zur Schmerzchronifizierung auf molekularer und systemischer Ebene Konzept "neuropathischer Schmerz" und dessen Behandlung; u.a. an den Beispielen Herpes Zoster, Rückenschmerz, CRPS, Polyneuropathie, Phantomschmerz
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Vortrag mit Diskussion (Powerpoint-Präsentationen)
Besonderheiten	--
Literatur	zur Nachbereitung: (wird zu Verfügung gestellt) Zenz/Jurna: Lehrbuch der Schmerztherapie (ausgewählte Kap.) Porro CA (2003) Functional Imaging and Pain: Behavior, Perception, and Modulation. Neuroscientist, 9: 354-69 Zieglgänsberger W, Berthele A, Tölle TR (2005) Understanding Neuropathic Pain. CNS Spectrums 10: 298-308
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	PD Dr. med. Achim Berthele Neurologische Klinik und Poliklinik der TUM Ltd. Oberarzt Ismaninger Str. 22 81765 München Tel.: 089/4140-4673; Fax 089/4140-4867 email: achim.berthele@neuro.med.tu-muenchen.de

Qualifikationen Dozent/in	langjährige Grundlagenforschung auf dem Gebiet "Schmerz" klinische Tätigkeit
----------------------------------	---

Modul Nr.	Modul Nr. 3
Aktualisierungsdatum	22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	Spezielle Schmerzpsychotherapie
Veranstalter/in	Institut für Schmerztherapie München (ISM)
Adresse	Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München
e-Mail	info@dr-pielsticker.de
Dozent(in)	Dr. Elisabeth Kopp , Dipl.-Psych.
Titel, Name, Ort	
Modulbezeichnung	Anamnese, Diagnostik u. Therapieplanung bei chronischen Schmerzen
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Modul 1.1: Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul 1.2: Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie
Vorausgesetzte Module empfohlen	Entfällt
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Besonderheiten bei der psychologischen Anamnese von Patienten mit chronischen Schmerzen • Sicherheit im diagnostischen Interview • Überblick über Fragebögen zur Schmerzdiagnostik • Vermittlung von Methoden zur Analyse aufrechterhaltender Bedingungen der Schmerzen • Einüben der Ableitung von schmerzspezifischen Therapiezielen und Behandlungsmaßnahmen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Interaktionsverhalten von Patienten mit chronischen Schmerzen • Verfahren zur Schmerzdiagnostik (Selbstbeobachtung, strukturierte

	<p>Interviews, Fragebögen zur Erfassung subjektiver Schmerz- und Krankheitsüberzeugungen sowie zur Schmerzbewältigung, psychophysiologische Messmethoden, fremddiagnostische Verfahren)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schmerzklassifikation (MASK, ICD-10) • Therapieplanung unter Berücksichtigung von psychischer Komorbidität und komplexen Schmerzsyndromen anhand von Kasuistiken • Verfahren zur Therapieevaluation
Unterrichtsart, -medien, Materialien	PP-Präsentation, Videobsp., Rollenspiele, Falldiskussion, Handouts
Besonderheiten	Keine
Literatur	<p>Nilges P, Wichmann-Dorn E (2007) Schmerzanamnese. In: Kröner-Herwig B, Frettlöh J, Klinger R, Nilges P (Hrsg) Psychologische Schmerztherapie, 6. Auflage. Springer, Heidelberg</p> <p>Franz C, Bautz M (2007) Interaktionsverhalten des Patienten mit „chronisch unbehandelbarem Schmerz“. In: Kröner-Herwig B et. al. (Hrsg) Psychologische Schmerztherapie, 6. Auflage. Springer, Heidelberg</p>
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	Dr. Elisabeth Kopp, Benedictus Krankenhaus Tutzing GmbH & Co.KG, Bahnhofstr. 5, 82327 Tutzing, Tel. 08158/23-0, em.kopp@t-online.de
Qualifikationen Dozent/in	Psychologische Psychotherapeutin, Ausbildungen in Verhaltenstherapie und SSPT, Dozentin für VT

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 4 22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<u>S</u>pezielle <u>S</u>chmerzpsycho<u>t</u>herapie

Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Dr. med. Claus Derra , Dipl.-Psych., Bad Mergentheim
Modulbezeichnung	Tiefenpsychologische Therapieansätze bei chronischen Schmerzen
Vorausgesetzte Module obligatorisch	
Vorausgesetzte Module empfohlen	Modul 1 : Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul 2 : Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	Grundlagen des tiefenpsychologischen Verständnisses von Persönlichkeit und Entwicklung von Krankheit kennen. Das heutige psychodynamische Verständnis der Entwicklung und Behandlung chronischer Schmerzen kennen. Wissen, dass chronischer Schmerz eine Modifikation traditioneller psychodynamischer Behandlungsansätze notwendig macht.
Inhalt	Darstellung der Entwicklung von der traditionellen Psychoanalyse bis hin zu heutigen psychodynamischen Ansätzen. Psychodynamische Grundkonzepte: Kindheitsbelastungs- und Schutzfaktoren, Bindungsverhalten, Abwehrmechanismen, Lebensereignisse, Übertragung/Gegenübertragung. Krankheitskonzepte: Somatisierung, Konversion, narzisstische Dynamik, somatoforme Schmerzstörung. Diagnostik: Biographische Anamnese, OPD. Konzepte psychodynamischer Einzel- und Gruppentherapie
Unterrichtsart, -medien, Materialien	PP-Präsentation, Handout, Videos mit Patientenbeispielen, Falldiskussionen
Besonderheiten	
Literatur	(1) Egle, Hoffmann, Lehmann, Nix (2003) Handbuch Chronischer Schmerz, Schattauer Stuttgart (2) Nickel, Egle (1999) Therapie somatoformer Schmerzstörungen,

	Schattauer, Stuttgart (3) Arbeitskreis OPD (2004) Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik – OPD Grundlagen und Manual, Huber Verlag, Bern
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	Reha-Zentrum Bad Mergentheim der Deutschen Rentenversicherung Bund, Klinik Taubertal, Ketterberg 2, 97980 Bad Mergentheim dr.claus.derra@drv-bund.de , Fax. 07931-591-170, Tel. 07931-591-161
Qualifikationen Dozent/in	Dr. med. Dipl. Psych., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für psychotherapeutische Medizin, Rehabilitationswesen, Sozialmedizin Spezielle Schmerztherapie, weiterbildungsbefugt bei der ÄK Nord- Württemberg

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 5 25.01.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<u>S</u>pezielle <u>S</u>chmerz<u>p</u>sych<u>o</u>therapie
Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Achim Stenzel , Dipl.-Psych., Bad Mergentheim
Modulbezeichnung	Verhaltenstherapeutische Ansätze und deren spezifische Anwendung bei neuropathischen Schmerzen
Vorausgesetzte Module obligatorisch	
Vorausgesetzte Module empfohlen	Module 1-3
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden

Lernziele (= learning outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung verhaltenstherapeutischer Methoden und Einzelverfahren auf Schmerzprobleme • Kennenlernen der Besonderheiten der Schmerztherapie im Gruppensetting • Umgang mit schwierigen Therapiesituationen im Gruppen- und Einzelsetting
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung eines biopsychosozialen Schmerzmodells • Kognitive Umstrukturierung, Aktivitätsaufbau und Entspannungstraining in der Therapie chronischer Schmerzen • Therapie von Problemen mit dem Schlaf, Stress und sozialen Kompetenzen im Schmerzzusammenhang • Spezifische Behandlungsmethoden von Schmerzen bei neuropathischen Schmerzen
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Power-Point-Vortrag, Demonstrationen, Rollenspiele, Selbsterfahrung mit ausgewählten Verfahren, Fallbesprechung
Besonderheiten	Die Teilnehmer dürfen gerne knifflige Praxisfälle einbringen, insofern sie verhaltenstherapeutische Ansätze oder die Arbeit in der Gruppe betreffen.
Literatur	Basler HD (2001): Chronische Kopf- und Rückenschmerzen. Psychologisches Trainingsprogramm. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Glier B (2002): Chronische Schmerzen bewältigen. Verhaltenstherapeutische Schmerzbehandlung. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta Stenzel A (2007): Schmerzen überwinden. 30 psychologische Techniken zur Schmerzkontrolle. München: CIP-Medien. Wahl R & Hautzinger M (1994): Psychotherapeutische Medizin bei chronischem Schmerz. Psychologische Behandlungsverfahren zur Schmerzkontrolle. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	Diabetes Zentrum Mergentheim, Theodor-Klotzbücher-Str. 12, 97980 Bad Mergentheim, Stenzel.AS@t-online.de , T. 07931/594158

Qualifikationen Dozent/in	1993 Diplom in Psychologie, seit 1993 in den Mergentheimer Schmerzkliniken, 1996 Verhaltenstherapeut (AVM) und NLP-Practitioner, 1997 Spezielle Schmerzpsychotherapie, 1998 Supervisor für SSPT, 1999 Approbation, 03 Klinische Hypnose (M.E.G.)
----------------------------------	--

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 6 28.02.09
Curriculum der Schmerzgesellschaften	Spezielle Schmerzpsychotherapie
Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Dr. Harald C. Traue, Ulm
Modulbezeichnung	Emotions- und körperorientierte Interventionen bei Schmerz
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Modul 1 : Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul 2 : Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul 3 : Anamnese, Diagnostik und Therapieplanung bei chronischen Schmerzen
Vorausgesetzte Module empfohlen	
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	Kenntnisse und Fertigkeiten (Reihenfolge entspricht auch dem inhaltlichen Ablauf) bezüglich <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Emotionsverarbeitung und Schmerz verstehen (Somatisierungskonzepte) • Emotionale Verarbeitung im Zusammenhang mit Schmerz diagnostizieren können (Expressivität, Emotions- und Körperwahrnehmung) • Interventionen zum emotionalen Verhalten anwenden (Basisübungen und integrierte Übungen) • Integration von emotionalen und körperbezogenen Interventionen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefenpsychologische / psychoanalytische Ansätze in der Therapie chronischer Schmerzen • Speziell: Beziehungsgestaltung zwischen Patient und Therapeut unter tiefenpsychologischer/psychoanalytischer Perspektive
Unterrichtsart, -medien, Materialien	Frontalunterricht / Vortrag, Demonstrationen, praktische Übungen i.S. von Rollenspielen, Handouts
Besonderheiten	Wichtig: Bequeme Kleidung anziehen und Isomatten mitbringen
Literatur	<p>Basler, H.D. & Kröner-Herwig, B. (Hrsg.) (1995). Psychologische Therapie bei Kopf- und Rückenschmerzen. München: Quintessenz.</p> <p>Traue, H.C.: Emotion und Gesundheit: Die psychobiologische Regulation durch Hemmungen, Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag (1998)</p> <p>Bischoff, C. und Traue, H.C. (2004) Kopfschmerz. Reihe Fortschritte der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe</p>
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sektion Gesundheitspsychologie, Am Hochsträß 8, 89081 Ulm, Tel.: 0731 50025610, FAX: 0731 50025634, email: harald.traue@uni-ulm.de
Qualifikationen Dozent/in	Habilitation in Medizinischer Psychologie, Leiter der Abteilung Psychophysiologie an der Forschungsstelle für Psychotherapie Stuttgart (1986 – 1989) Leiter der Sektion Gesundheitspsychologie (seit 2001), Zertifikat „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ (seit 1992), Supervisor für Schmerzpsychotherapie (seit 1994), Präsident der DGPSF

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 7 28.02.2009
Curriculum der Schmerzgesellschaften	Spezielle Schmerzpsychotherapie

Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Prof. Dr. Michael Pfingsten , Dipl.-Psych.
Modulbezeichnung	Rückenschmerzen
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Modul 1.1: Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul 1.2: Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie
Vorausgesetzte Module empfohlen	entfällt
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der multifaktoriellen Genese bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Rückenschmerzen • Erkennen der Wirksamkeit psychologischer Faktoren im akuten und chronischen Stadium der Erkrankung • Erkennen des Zusammenwirkens der psychologischen Mechanismen mit sozialrechtlichen und iatrogenen Faktoren • Erkennen der Problematik von „somatisierenden“ diagnostischen und therap. Verfahren • Erkennen der Notwendigkeit eines interdisziplinären therap. Vorgehens • Erkennen der Notwendigkeit der Mischung aus Behandlungsinhalten und -prinzipien
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Multifaktorielle Mechanismen der Chronifizierung von Rückenschmerzen • Einfluss psychologischer Faktoren auf der kognitiven, emotionalen und Verhaltensebene • Angst-/Vermeidungs-Modell • Therap. Konsequenzen im multimodalen Setting

	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte und Prinzipien der interdisziplinären Behandlung
Unterrichtsart, -medien, Materialien	PP-Präsentation, Handouts, Falldiskussion
Besonderheiten	
Literatur	<p>Hasenbring M, Pfingsten M (2007) Psychologische Mechanismen der Chronifizierung. In: Kröner-Herwig B, Frettlöh J, Klinger R, Nilges P (Hrsg) Psychologische Schmerztherapie, 6. Auflage. Springer, Heidelberg</p> <p>Pfingsten M (2005) Multimodal – Was ist das überhaupt? Man Med 43: 80-84</p> <p>Pfingsten M (2005) Die Behandlung von Rückenschmerzen als Angsttherapie. Psychotherapie im Dialog (PID) 6: 52-57</p> <p>Hildebrandt J, Pfingsten M et al. (2003) GRIP – Das Manual. Conress-Verlag, Berlin. 1-183</p>
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	<p>Prof. Dr. Michael Pfingsten, Uniklinik Göttingen, Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen</p> <p>Tel. 0551-398816, michael.pfingsten@med.uni-goettingen.de</p>
Qualifikationen Dozent/in	<p>Prof. Dr. rer. hum. biol., leitender Psychologe der Schmerzambulanz, Hochschullehrer für medizinische Psychologie, Psychologischer Psychotherapeut, spezielle Schmerzpsychotherapie, Dozent in der Ausbildung von Psychotherapeuten und Schmerztherapeuten, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologische Schmerztherapie und -forschung</p>

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 8 22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<u>S</u>pezielle <u>S</u>chmerz<u>ps</u>ych<u>o</u>therapie

Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Prof. Dr. Georg Jungnitsch , Dipl.-Psych.
Modulbezeichnung	Imaginative Verfahren und deren spezifische Anwendung bei rheumatischen Schmerzen
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Modul 1.1: Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul 1.2: Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie
Vorausgesetzte Module empfohlen	entfällt
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Anwendungsmöglichkeiten imaginativer Verfahren in der psychologischen Schmerztherapie • Praktische Erfahrungen in der Anwendung imaginativer Verfahren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Indikationen und Kontraindikationen von Imaginativen Verfahren in der Schmerztherapie • Demonstrationen und Übungen in Kleingruppen zur symptombezogenen Anwendung imaginativer Verfahren (z.B. Visualisierung des Symptoms) und zur problembezogenen Anwendung imaginativer Verfahren (z.B. Personifizierung des Symptoms) • Spezifische Interventionen bei rheumatischen Schmerzen
Unterrichtsart, -medien, Materialien	PP-Präsentation, Demonstrationen, Praktische Übungen, Arbeitsblätter mit Instruktionen
Besonderheiten	Keine
Literatur	Jungnitsch G (2005) Schmerz- und Krankheitsbewältigung bei rheumatischen Erkrankungen. Psychologische Hilfen im Einzel- und Gruppentraining. Göttingen: Hogrefe, 2. Auflage

Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	Prof. Dr. Georg Jungnitsch, FB Sozialwesen Fachhochschule Regensburg, Prüfeningerstr. 58, 93049 Regensburg, T. 0941/9431081, F. georg.jungnitsch@soz.fh-regensburg.de
Qualifikationen Dozent/in	Hochschullehrer für Psychologie an der Fachhochschule Regensburg, Lehrbeauftragter der Universität Regensburg, Psychologischer Psychotherapeut, Ausbildungen in Verhaltenstherapie, klinischer Hypnose und SSPT, Dozent und Supervisor in der Ausbildung von Psychotherapeuten und Schmerztherapeuten

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 9 22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	<u>Spezielle Schmerzpsychotherapie</u>
Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Priv.-Doz. Dr. Peter Kropp , Dipl.-Psych., Rostock Dr. Uwe Niederberger , Dipl.-Psych., Kiel
Modulbezeichnung	Kopfschmerzen, Migräne und Gesichtsschmerzen: Medizinische und psychologische Grundlagen
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Modul (1): Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul (2): Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul (3): Psychologische Anamnese und Diagnostik bei chronischen Schmerzen
Vorausgesetzte Module empfohlen	
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	Diagnostik, Klassifikation, Epidemiologie und Pathogenese von Kopf- und Gesichtsschmerzen; das biopsychosoziale

	Schmerzmodell bei Kopf- und Gesichtsschmerzen, Differenzialdiagnose zwischen Kopfschmerz vom Spannungstyp und Migräne. Medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlungsansätze
Inhalt	<p>Klassifikation von Kopf- und Gesichtsschmerzen bei Erwachsenen und Kindern. Unterschied primäre vs. sekundäre Kopfschmerzerkrankungen. Speziell wird nach nachfolgendem Schema auf folgende Schmerzzustände näher eingegangen:</p> <p>Kopfschmerzen: Migräne, Kopfschmerz vom Spannungstyp, Cluster-Kopfschmerz, post-traumatischer Kopfschmerz, Medikamenten-Übergebrauchs-Kopfschmerz</p> <p>Gesichtsschmerzen: Trigeminus-Neuralgie, atypischer Gesichtsschmerz, cranio-mandibulare Dysfunktion, Odontalgie</p> <p>Epidemiologie und Pathogenese von Kopf- und Gesichtsschmerzen, Verhaltensmedizinische Sichtweise im Diathese-Stress-Ansatz, Ursachen- und Kontrollattribution.</p> <p>Diagnostik von Kopf- und Gesichtsschmerzen (Anamnese, Exploration, Fragebögen, Tagebuch, apparative Methoden) gemäß der Leitlinien der International Headache Society (IHS) und der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG).</p> <p>Psychologische Zusatzdiagnostik: Stellenwert von Aufmerksamkeit und emotionalen Zuständen (Depression, Angst) bei der Chronifizierung von Kopf- und Gesichtsschmerz.</p> <p>Differentialdiagnose zwischen Migräne und Kopfschmerz vom Spannungstyp, Identifikation von Analgetika-induziertem Kopfschmerz.</p> <p>Exploration eines Kopfschmerz- und Gesichtsschmerzpatienten, 10 wichtige Fragen beim Kopfschmerz, Vermittlung eines Schmerzmodells, Kopfschmerz bei Kindern.</p>
Unterrichtsart, -medien,	Frontalunterricht im Vortragstil

Materialien	Fall-Demonstrationen Rollenspiele Videobesprechungen
Besonderheiten	Umfangreiches Textmaterial (Vortragskurzfassungen, Klassifikationsschemen, Diagnoseschemen) wird zur Verfügung gestellt.
Literatur	(1) Basler HB, Franz C, Kröner-Herwig B, Rehfisch HP (Hrsg.): Psychologische Schmerztherapie. Berlin, Heidelberg: Springer (2004). (2) Basler, H.-D. & Kröner-Herwig, B.. Psychologische Therapie bei Kopf- und Rückenschmerzen (2. Aufl.). München: Quintessenz (1998) (3) Bischof C, Traue H: Kopfschmerzen. Göttingen: Hogrefe (2004). (4) Göbel H: Die Kopfschmerzen. Berlin, Heidelberg: Springer (2003)
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	Priv.-Doz. Dr. Peter Kropp, Dipl.-Psych. Arbeitsbereich Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie im Zentrum für Nervenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock Gehlsheimer Straße 20 18147 Rostock Tel.: 0381-494-9530 Fax: 0381-494-9532 E-Mail: peter.kropp@med.uni-rostock.de Dr. Uwe Niederberger, Dipl.-Psych. Institut für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel Diesterwegstraße 10-12 24113 Kiel

	Tel.: 0431-65946-34 Fax: 0431-65946-39 E-Mail: niederberger@med-psych.uni.kiel.de
Qualifikationen Dozent/in	<p>P. Kropp: Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie im Zentrum für Nervenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock (seit 10/2005) Grundlagenforschung und Klinik bei Schmerzzuständen, Schmerzpsychotherapie bei Kopf- und Gesichtsschmerzen Diplom und Psychologie (1986), Promotion (1992), Habilitation (2002), Approbation zum psychologischen Psychotherapeuten (1999), Anerkennung „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ (2004). Organisationsmitglied des Curriculums „Nord“ der Akademie für Schmerzpsychotherapie der DGPSF</p> <p>U. Niederberger: Grundlagenforschung und Klinik bei Schmerzzuständen Diplom und Psychologie (1986), Promotion (1992), Approbation zum psychologischen Psychotherapeuten (1999).</p>

Modul Nr. Aktualisierungsdatum	Modul Nr. 10 22.02.10
Curriculum der Schmerzgesellschaften	Spezielle Schmerzpsychotherapie
Veranstalter/in Adresse e-Mail	Institut für Schmerztherapie München (ISM) Dr. Anke Pielsticker, Dipl.-Psych. Tal 15, 80331 München info@dr-pielsticker.de
Dozent(in) Titel, Name, Ort	Priv.-Doz. Dr. Peter Kropp , Dipl.-Psych., Rostock Dr. Uwe Niederberger , Dipl.-Psych., Kiel

Modulbezeichnung	Kopfschmerzen, Migräne und Gesichtsschmerzen: Interventionsansätze (Biofeedback)
Vorausgesetzte Module obligatorisch	Modul (1): Psychologische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul (2): Medizinische Grundlagen der Schmerzpsychotherapie Modul (3): Psychologische Anamnese und Diagnostik bei chronischen Schmerzen Modul (7): Kopfschmerzen: Medizinische und psychologische Grundlagen
Vorausgesetzte Module empfohlen	
Zeitaufwand in Unterrichtsstunden	8 Unterrichtsstunden
Lernziele (= learning outcome)	Übersicht über medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlungsansätze bei Kopf- und Gesichtsschmerzen nach den Leitlinien der IHS und der DMKG, Anwendung standardisierter nicht-medikamentöser Therapieverfahren
Inhalt	Medikamentöse Therapieverfahren bei Kopf- und Gesichtsschmerzen (Übersicht, Indikation). Einführung „Schmerz-Tagebuch“, Tagebuchführung bei Kopf- und Gesichtsschmerzen Übersicht über Therapiemethoden (Entspannung, Stressbewältigung, Stresswahrnehmung und Stop-Techniken, Schmerzbewältigung, Schmerzvisualisierung, Schmerzexpressierung, Reizverarbeitungstraining, Habituationsansätze). Einübung in Kopfschmerz-bezogene Schmerzbewältigungstechniken und in Techniken zur Stresswahrnehmung. Darstellung von Therapieprogrammen (z.B. Konkordanztherapie), Patientenschulungen (MIPAS), Kurzzeitbehandlungen Einführung in die Biofeedbacktherapie (1) Grundlagen, Theorie, Anwendungsbereiche (Aufbau der Geräte, Schutzmaßnahmen vor elektromagnetischen oder elektrostatischen Einstrahlungen, Geräte- und Patientensicherheit, Gerätekunde) (2) Biofeedbackarten (Biofeedback von EMG, EKG, Hautwiderstand, Temperatur, Vasokonstriktion, EEG-Frequenzbereichen, langsamen

	<p>kortikalen Gleichspannungspotenzialen)</p> <p>(3) Biofeedbackanwendungen (Biofeedbacktherapie in der Prophylaxe vs. Akutbehandlung, Behandlungen generell bei Schmerzzuständen, speziell bei Migräne, Kopfschmerz von Spannungstyp, Gesichtsschmerz)</p> <p>(4) Aufbau einer Biofeedbacksitzung (Planung der Sitzungen, Indikationsstellung, Hinweise zu Kontraindikationen, Strukturierung der Therapiesitzungen)</p> <p>(5) Praktische Übungen mit Biofeedbacksystemen (Elektrodenkunde, Bedienung der Systeme, Selbsterfahrung im Umgang mit „intimen“ Körpersignalen, Fallstricke bei Biofeedbackanwendungen)</p>
Unterrichtsart, -medien, Materialien	<p>Frontalunterricht im Vortragstil</p> <p>Fall-Demonstrationen</p> <p>Rollenspiele</p> <p>Videobesprechungen</p> <p>Selbsterfahrung, mit Biofeedback-Demonstration</p>
Besonderheiten	<p>Umfangreiches Textmaterial (Vortragskurzfassungen, Klassifikationsschemen, Diagnoseschemen) wird zur Verfügung gestellt.</p>
Literatur	<p>(1) Basler HB, Franz C, Kröner-Herwig B, Rehfisch HP (Hrsg.): Psychologische Schmerztherapie. Berlin, Heidelberg: Springer (2004).</p> <p>(2) Basler, H.-D. & Kröner-Herwig, B.. Psychologische Therapie bei Kopf- und Rückenschmerzen (2. Aufl.). München: Quintessenz (1998)</p> <p>(3) Bischof C, Traue H: Kopfschmerzen. Göttingen: Hogrefe (2004).</p> <p>(4) Göbel H: Die Kopfschmerzen. Berlin, Heidelberg: Springer (2003)</p>
Angaben zu Dozent/in Adresse, e-Mail, Tel., Fax	<p>Priv.-Doz. Dr. Peter Kropp, Dipl.-Psych.</p> <p>Arbeitsbereich Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie im Zentrum für Nervenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock</p> <p>Gehlsheimer Straße 20</p> <p>18147 Rostock</p> <p>Tel.: 0381-494-9530</p> <p>Fax: 0381-494-9532</p> <p>E-Mail: peter.kropp@med.uni-rostock.de</p>

	<p>Dr. Uwe Niederberger, Dipl.-Psych. Institut für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel Diesterwegstraße 10-12 24113 Kiel Tel.: 0431-65946-34 Fax: 0431-65946-39 E-Mail: niederberger@med-psych.uni.kiel.de</p>
<p>Qualifikationen Dozent/in</p>	<p>P. Kropp: Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie im Zentrum für Nervenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock (seit 10/2005) Grundlagenforschung und Klinik bei Schmerzzuständen, Schmerzpsychotherapie bei Kopf- und Gesichtsschmerzen Diplom und Psychologie (1986), Promotion (1992), Habilitation (2002), Approbation zum psychologischen Psychotherapeuten (1999), Anerkennung „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ (2004). Organisationsmitglied des Curriculums „Nord“ der Akademie für Schmerzpsychotherapie der DGPSF</p> <p>U. Niederberger: Grundlagenforschung und Klinik bei Schmerzzuständen Diplom und Psychologie (1986), Promotion (1992), Approbation zum psychologischen Psychotherapeuten (1999).</p>